

Neumünster

Spatzen-Helden und Mäuse-Mama im Fokus

Über 500 Besucher: Rekord beim Naturfilm-Abend des Couriers / Die Aufnahmen der Tierwelt rund um den Globus und von der Küste des Baltikums beeindruckten das Publikum

NEUMÜNSTER Spatzen, die in New York in Ampelröhren über dem brausenden Verkehr nisten, eine tapfere Haselmaus-Mutter und die Konik-Ponys inmitten der wunderschönen Landschaft des Baltikums waren die Stars des Abends. Der Andrang war unerwartet groß: Bis kurz vor den Tresen der Holstenhallen-Gastronomie an der Stirnwand wurden Stühle herangeschleppt. Zur vierten „Green-Screen“-Naturfilm-Vorführung strömten über 500 Besucher; so viele wie noch nie auf einer Veranstaltung dieser Filmtournee durch Schleswig-Holstein. Über drei Stunden gab es am Montagabend in der Holstenhalle 2 auf Einladung des Holsteinischen Couriers und des Eckernförder Naturfilmfestivals „Green Screen“ spannende Einblicke in Fauna und Flora.

Nach der Begrüßung durch Courier-Redaktionsleiter Thorsten Geil sowie Jens Stender und Rainer Beuthel vom Förderverein Green Screen wurde das Publikum auf den „Planet der Spatzen“ gebeamt. Regisseur Kurt Mayer zeigte den Allerweltsvogel als Weltbürger, frechen Eroberer menschlicher Stätten sowie Lebenskünstler und servierte jede Menge biologische Lektionen. Zum Kichern: die lustige Brautwerbung in Ägypten und das



Bis auf den letzten Platz war die Holstenhalle 2 gefüllt: Über 500 Menschen wollten die „Green-Screen“-Naturfilme sehen.

VAQUETTE

Tauziehen um einen Grassalm beim Nestbau. In Metropolen rund um den Globus schafft es der „Lümk“ zu überleben. Er lebt in Minaretten oder auf Notre Dame. Herzerzerrend: das Spatzenleben in Moskau. Das Publikum fieberte mit, als ein Spatz dicht an vorbeirauschenden Reifen auf eine Scheibe Brot zustürzt oder

ein anderer sich aus lauter Not in eine Gaststätte traut, wo er ein paar Krumen ergattert – und einen warmen Schlafplatz, während draußen 30 Grad minus herrschen. In den Mikrokosmos einer Haselmaus entführte „Kleiner Langschläfer hellwach“, bei dem Naturfilmer Joachim Hinz (Aukrug) und Beatrix

Stoepel Regie führten und der Maus, die eigentlich ein Bilch ist, hinterherpirschten. Zu sehen war, was Menschen sonst nie sehen: Das Haselmaus-Jahr vom Aufwachen nach monatelangem Schlaf, die „Mäuse-Hochzeit“, einmalige Aufnahmen von der Geburt der Jungen bis hin zum Umzug in ein anderes Nest. Hochspannend: das

Ablenkungsmanöver der mutigen Mutter, als ein Wiesel ihr Leben und das ihrer Jungen bedroht, und mit einem Sprung ins Wasser den Verfolger abschüttelt. Atemberaubend schöne Bilder von der weiten Landschaft des Baltikums und seiner Küste zeigte das Werk von Christoph Hauschild. Wild preschende Konik-

Hengste eröffneten das Kaleidoskop. Zu sehen gab es windgepeitschte Nadelwälder, ausbüxende Luchs-Babys und den Wendehals, der 10 000 Ameisenlarven für seine elf Küken fangen musste. Die wunderschönen Bilder machten Lust auf eine Reise. Das Green-Screen-Festival wird von ehrenamtlichen

Kräften organisiert – da geht auch mal was schief. Zweimal blieb der Film stehen und musste neu gestartet werden. Die meisten Besucher zeigten sich geduldig und applaudierten nach der entsprechenden Ansage. „Neben mir hat sich ein Mann aufgeregt. Aber wir sind hier nicht im Kino“, sagte Besucherin Monika Blöcker (49) aus Einfeld. Es spreche sich herum, dass dieser Kinoabend immer „ein toller Abend“ sei, sagte sie angesichts des Besucheransturms.

Neumünster war die erste von 15 Stationen, in denen die Filme in den kommenden Wochen gezeigt werden. Überall dürfen die Zuschauer abstimmen; der Film mit dem meisten Zuspruch erhält den Publikumspreis des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags. Wie das jeweilige Publikum abgestimmt hat, wird erst nach der Preisverleihung veröffentlicht, um niemanden zu beeinflussen. Nur so viel: In der Holstenhalle wurden 441 Stimmkarten eingeworfen. Ergebnis: 181 - 180 - 80 Stimmen.

Wer mehr Naturfilme sehen möchte, kann vom 4. bis 8. September zum Festival nach Eckernförde fahren.

Gabriele Vaquette

Die Reaktionen von einigen Zuschauern lesen Sie unten.



Ingrid Manitus aus Faldera hatte ihre Enkel **Jules** (12, Foto) und Maurice (14, nicht im Bild) eingeladen. Den Haselmaus-Film fand sie sehr detailliert, aber die schönen Landschaftsaufnahmen des Baltikums haben sie überzeugt, sagte sie. Denn sie stamme aus Königsberg, und ihre Mutter habe ihr immer vorgeschwärmt: „Eventuell fahre ich jetzt mal dahin.“ Der Abend habe sich wirklich gelohnt. Einzige Kritik: „Die Klima-Anlage schien nicht zu funktionieren. Es war schon sehr warm.“ Jules hatte einen anderen Favoriten – die Geschichte der Haselmaus, weil „man auch Tiere wie Eichhörnchen oder Eichelhäher sehen konnte“, sagte er.



Inge Lore Brandtner (63) und Ernst Blunck-Brandtner (59) aus Tugendorf hatten verschiedene Favoriten. Er fand es bestechend, das durchgehende Drehbuch einer Haselmaus-Familie erleben zu dürfen. „Der Abend hat meine Erwartungen voll erfüllt. Die Filme erinnern daran, dass wir Menschen mehr Respekt vor den weiteren Geschöpfen auf dieser Erde haben müssen.“ Seine Frau lobte die „Kameraführung und genaue Beobachtung“ der Filme. Sie entschied sich für das Baltikum: „Die Aufnahmen haben mich besonders gefangengenommen. Meine Vorfahren kommen aus Ostpreußen. Ich war schon zweimal an der Kurischen Nehrung. Da konnte ich mich wiederfinden.“



Schon zum vierten Mal dabei waren **Inge Husser (71)** und ihr Mann **Harry Evers (70)** aus der Innenstadt. „Das hat uns wieder sehr gut gefallen, alle drei Filme waren sehr interessant.“ Beide haben sich für den Haselmaus-Film entschieden. „Dass man den Werdegang über eine Saison verfolgen und das Tierchen begleiten konnte und so eine Beziehung aufgebaut hat, gab den Ausschlag. Aber den Spatzen-Film fand ich auch außergewöhnlich“, sagt sie. Ihn inspirierte der Baltikum-Film: „Das Gebiet ist eine Reise wert.“ Das Paar bleibt dem „Green-Screen-Festival“ treu: „Es werden immer gute Filme angeboten. Wir waren erstaunt über den Andrang. Um 18 Uhr war der Laden voll.“



Karin Böhnke (68) und ihr Mann Kristian (71) aus Padenstedt-Kamp waren zum ersten Mal bei dem Filmabend und schwärmten begeistert: „Das war sehr schön; tolle Aufnahmen, das war ein tolles Erlebnis.“ Er favorisierte von Anfang an den Haselmaus-Film: „Die Netaufnahmen waren unheimlich gut. Der Spatzen-Film war auch sehr schön, aber ein bisschen lang.“ Seine Frau bekam eine Gänsehaut: „Die Tiere so nahe zu sehen und zu erleben, wie sich die Haselmaus so durchs Leben schlägt, war beeindruckend.“ Der Abend hat dem Paar „total gut gefallen“. Sie loben: „Alle waren mucksmäuschenstill, niemand hat geknistert. Es war absolute Stille, die Leute waren ganz gebannt.“



Monika Blöcker (49, links) aus Einfeld war schon einmal beim Courier-Naturfilmabend, ihre Freundin **Frauke Rusche (49, Einfeld)** kam zum ersten Mal. Monika Blöcker fand alle drei Filme sehenswert: „Überwältigend, wie toll die das filmen.“ Die Spatzen seien süß gewesen, aber ihr Favorit sei aufgrund der filmischen Leistung die Haselmaus-Geschichte. Frauke Rusche fand den Abend „faszinierend und sehr interessant“ und entschied sich auch für die Haselmaus: „Was für Tiere hier so leben!“ Auch die Spatzen-Story fand sie toll: „Dass Spatzen weltweit vorkommen, war interessant. Jetzt ist man sensibilisiert für die bedrohte Art. Gestern beim Frühstück auf dem Großflecken waren keine zu sehen.“



Maren Hornauf (44) aus Tugendorf kam mit ihrer Tochter **Melissa (10)** und war erstaunt über den Spatzen-Film: „Von anderen Tieren weiß man schon so viel, von Spatzen eher nicht.“ Ihre Tochter fand interessant, wo sich die Spatzen verstecken. Sie wusste nicht, dass es sie auf der ganzen Welt gibt und fand es erstaunlich, dass sich auch Nachbar-Spatzen um die Küken kümmern, wenn die Eltern verunglücken. Beeindruckt hat sie der mutige Spatz aus Moskau. Maren Hornauf war zum ersten Mal beim Filmabend dabei und würde wieder kommen. „Ich hätte nicht gedacht, dass so viele Menschen kommen. Das war total spannend. Es ist schade, dass so wenige Kinder da waren.“